



1936

Akademischer Ski-Club
München

35. Jahresbericht
1935/1936

München, Dezember 1936

Clubanschrift:

Akademischer Ski-Club München, München 2 NW.,
Technische Hochschule, Briefablage

Postcheck-Konto 9244 München

Clubabend:

Mittwoch abends 8¹/₄ Uhr im Clublokal „Lampgarten“, Jägerstr. 14,
Tel. 27273

Clubkaffee:

Freitag nachmittags 2 Uhr, Hofgartenkaffee Lug-Helbig, Tel. 23759

Süttenschlüssel:

Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn, Jungfernturmstr. 2

Jahresbeitrag:

für Münchener Mitglieder . . . RM. 20.—
für auswärtige Mitglieder . . . RM. 12.—
Aufnahmegebühr RM. 20.—

Clubleben

Das Jahr 1936 brachte die fünfunddreißigste Wiederkehr des Gründungstags des Asem. Gleich zu Beginn des Semesters wurde beschlossen, anlässlich des Jubiläums ein Asemtreffen zu veranstalten und damit eine Ehrung für unseren am Nanga Parbat gefallenen Uli Wieland auf der Sütte zu verbinden. Der Vorschlag, die alten Kameraden wieder nach München zusammenzurufen, fand überall begeisterte Zustimmung, sodass Ende Juni als Zeitpunkt dafür festgesetzt wurde. Noch aber lag ein langer Skiwinter dazwischen, der eifrigste Tätigkeit von unseren Kennläufern verlangte. Die erste Geschäftliche Sitzung wählte für das Wintersemester als Vorstandschaft:

Vorstand: Selmut Salzer
1. Schriftwart: Ulrich Thimme
2. Schriftwart: Selmut Schleip
Kassenwart: Julius Siby
Büchewart: Hannes Rauch

Aufnahmeauschuß: Dahlem, Kirschten, Siby, Salzer, Thimme.
Auch in diesem Jahre verließ uns zu Beginn des Wintersemesters ein Teil der Aktiven, um bei den Kemptner Jägern seine Dienstzeit abzuleisten. Trotz des starken Nachlassens der studierenden Jugend meldete sich aber bald eine Anzahl von Jungen für den Club. Im Laufe des Jahres wurden endgültig aufgenommen: Gerhard Lantschner, Erich Nagel, Burkart Rümelin, Wolf Rupé und Erhard Spoerl.

Zu Alten Herren wurden gewählt: Selmut Albrecht, Fritz Bail, Paul von Sepperger und Ernst Schneider.

Während des Jahres wurden leider zwei unserer ältesten Mitglieder vom Leben abberufen. Unser Alter Herr Hermann Bosch und unser Gründungsmitglied Rudolf Hoch verließen uns für immer. In Nachrufen ist ihrer besonders gedacht.

Gleich, als der erste Schnee fiel, veranstaltete der Asem einen Trainingskurs in Abfahrt und Slalom auf der Asemhütte. Der Kurs war offen für Studierende der Münchener Hochschulen und wurde ein guter Erfolg. Das frühe Training hat sich auch für uns sehr bewährt, wie Ihr an den Erfolgen im Kennbericht sehen könnt.

Die Weihnachtsfeier wurde wie im Vorjahr auf der Hütte abgehalten. Bei den guten Schneeverhältnissen wurde als Neuerung ein Sacklauf von der Kockkopfschulter zum Grünsee veranstaltet, der sehr zur Erhöhung der Stimmung beitrug.

Der Januar und Februar waren ausgefüllt mit Rennen, in deren Mittelpunkt die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen standen. Verschiedene ältere und jüngere Asemiten hatten sich hierzu als Zuschauer eingefunden und die spannenden Kämpfe miterlebt.

Die Hochschulmeisterschaften waren ein voller Erfolg für den Asem. Neben mehreren Einzelsiegen konnte der Club alle Mannschaftswertungen gewinnen. Im einzelnen gibt hierüber und über die Erfolge bei den anderen Rennen der Kennbericht Aufschluß.

Anfang März fanden sich 26 Teilnehmer zur Clubwoche in Paneveggio, in den südlichen Dolomiten, zusammen. Viele begeisterte Berichte zeugen davon, daß die Clubwoche zu den besonders gelungenen gehört. Ein fast unbekanntes herrliches Skigebiet, ausgezeichnete Schneeverhältnisse, schönes Wetter und vor allem eine gute Einteilung verhalfen dazu. Clason war es dieses Jahr geglückt, nach aufregender Fahrt durch eine lange Steilmulde den Fuchs zu fangen. In der Vor- und Nachlese wurden die Schönheiten der Dolomitenabfahrten gründlich ausgekostet.

Zu Beginn des Sommersemesters wurde folgender Vorstand gewählt:

- Vorstand: Ulrich Thimme
 1. Schriftwart: Wolf Kupé
 2. Schriftwart: Erich Nagel
 Kassenwart: Julius Siby
 Bücherwart: Hannes Rauch

Leider lag bis weit in den Sommer noch so viel Schnee, daß die Kletterer zu keinen größeren Turen kamen. Zudem nahm das Stiftungsfest mit seinen Vorbereitungen die Aktiven in Anspruch. Am 26. Juni kamen dann die Asemiten aus allen Bauen des Reiches zusammen, um in München die alten Kameraden wiederzusehen und an der Einweihung des Ehrenmals für Uli Wieland teilzunehmen.

In froher Stimmung verliefen der Festabend und die Floßfahrt auf der Isar von Lenggries nach München. Viele alte Geschichten wurden erzählt, viele alte Freundschaften erneuert und viele neue geschlossen.

Am Sonntag, den 28. Juni kam der Höhepunkt des Festes auf der Hütte. Fleißige Hände hatten alles zu einer würdigen Feier hergerichtet. Über die neue Reichsautobahn ging es mit Omnibussen und Privatwagen über Josephstal zum Spitzingsattel. Nach kurzem Aufstieg trafen sich der Asem und die geladenen Gäste an der Hütte. Zu unserer besonderen Freude war auch der Vater von Uli, Herr Geheimrat Wieland, zur Ehrenstunde seines Sohnes gekommen. Unter vielen anderen Gästen befanden sich auch die Expeditionsteilnehmer Fritz Bechtold und Peter Müllritter. Unter dem von Bildhauer Knappe entworfenen Ehrenmal, einer aus dem Fels heraustretenden Hand, die einen Lorbeerzweig hält, versammelte sich der große Kreis.

Zu Beginn spielte ein Quartett die Einleitung zu den Sieben Worten von Haydn. Dann sprach Michahelles. Er schilderte, wie Uli sich immer mit ungeheurer Willenskraft für das einsetzte, was ihn begeisterte. Während seines Studiums und ebenso darnach war er eines der engsten Mitglieder des Asem, bei Turen war er der beste Kamerad, den man sich denken konnte. Nach seiner Teilnahme an der Dyrenfurth'schen Himalajaexpedition war es sein sehnlichster Wunsch, wieder hinauszukommen und mitzuhelfen an der größten bergsteigerischen Aufgabe. Seine Sehnsucht wurde ihm zum Verhängnis. Am Nanga Parbat, nahe dem großen Ziel, mußte er sein Leben lassen. Michahelles schloß mit den Worten: „Wir fühlen uns ihm dankbar verbunden, daß er uns sein leuchtendes Vorbild geschaffen und hinterlassen hat. Die Hütte soll

daher in Zukunft den Namen „Uli-Wieland-Hütte“ tragen und die Jugend immer an dieses Vorbild erinnern. Und unsere Ehrung soll ihm zuteil werden durch das Sinnbild des Lorbeers, den ihm diese eberne Hand hinreicht, Uli, unserem Freund, der starb — um lebendig zu sein!“

Im Anschluß daran sprach A. S. Todt am Ehrenmal der Gefallenen. Er gedachte in seiner Rede, die Ihr bereits bekommen habt, der gefallenen Helden des Weltkriegs und zeigte den Sinn der Sendung Uli's auf, der mit dem gleichen heroischen Sinn für ein höheres Ideal sein Leben eingesetzt und durch sein Opfer die Verbindung hergestellt hat zwischen der Kriegsgeneration und der heutigen Generation Adolf Hitlers. Entsprechend einem letzten Wunsch Uli's, als er das Hauptlager am Nanga Parbat verließ, wurden zum Abschluß das Horst-Wessel-Lied und der Badenweiler Marsch gespielt.

Nach einem einfachen Mahl auf der Hütte fuhr alles wieder gemeinsam nach München zurück und von da wieder heim zu Beruf und Arbeit, teils direkt, teils auf Umwegen durch die Berge.

In den langen Sommerferien zerstreute sich der Asem in alle Richtungen. Viele wurden durch Arbeit von den Bergen ferngehalten, doch fanden sich mehrmals einzelne Gruppen zu Turen zusammen. Besonders die Dolomiten wurden häufig besucht. Anfang Juli fand sich eine größere Zahl Alter Herren und Aktive im Grödnertal ein und konnte dort verschiedene sehr schöne Fahrten ausführen.

Zu einem neuen Jahr haben wir uns zusammengefunden und wiederum wollen wir durch eifrige sportliche Tätigkeit unser bestes leisten und so auf unserem Platz mitarbeiten an der Erziehung des deutschen Volkes.

Euch allen ein gutes neues Jahr!

Ulrich Thimme



Gedenkstätte für Uli Wieland

Teilnehmer am 35. Stiftungsfest

von Bergmann mit Frau	Hoepfner mit Frau	W. Schraube mit Frau
Dorn mit Frau	Rehl mit Frau	U. Seig mit Frau
Eber mit Frau	Knorr mit Frau	X. Seig mit Frau
Elger mit Frau	Leyer mit Frau	Todt mit Frau
Fleischhauer mit Frau	Luce mit Frau	Walter mit Frau
Geis mit Frau	Petersen mit Frau	Werle mit Frau
Groethuysen mit Frau	von Redwig mit Frau	Wolf mit Frau
Henke mit Frau	Schlubach mit Frau	Woerner
Ufal	Grieving	Kurz
Bail	Gruber	Lührmann
Bayne	Gundlach	Michabelles
Baisch	Heimann	Müller
Berg	von Hepperger	Popp
Biehler	Herzog	Sattler
Björkstén	Honigmann	C. Schraube
Engel	Janssen	Wallem
Finckh	Kirschten	von Wogau
frl. Baisch	Frau Gruber	frl. Chr. Link
frl. Clason	frl. Hartmann	frl. Lührmann
frl. Cramer	frl. Henke	frl. Mellinger
frl. Dorn	frl. Herzog	frl. Müller
frl. Dressel	frl. Giby	frl. von Redwig
Frau Gaul	Frau Hutchinson	Frau Schlagintweit
frl. D. Großenberger	frl. Kirschten	frl. Schnellenbühl
frl. E. Großenberger	frl. B. Link	frl. Seig
Clason	Giby	Rauch
Dahlem	Lantschner	Rümelin
Großenberger	Lynen	Siebeck
Hartmann	Nagel	Thimme

Rudolf Hock †

Als Rudolf Hock nach einem bitteren und doch reichen Leben starb, verließ uns ein Mensch, der sich durch seine verinnerlichte Kunst und warme Herzlichkeit des Wesens viele Freunde gewonnen hatte.

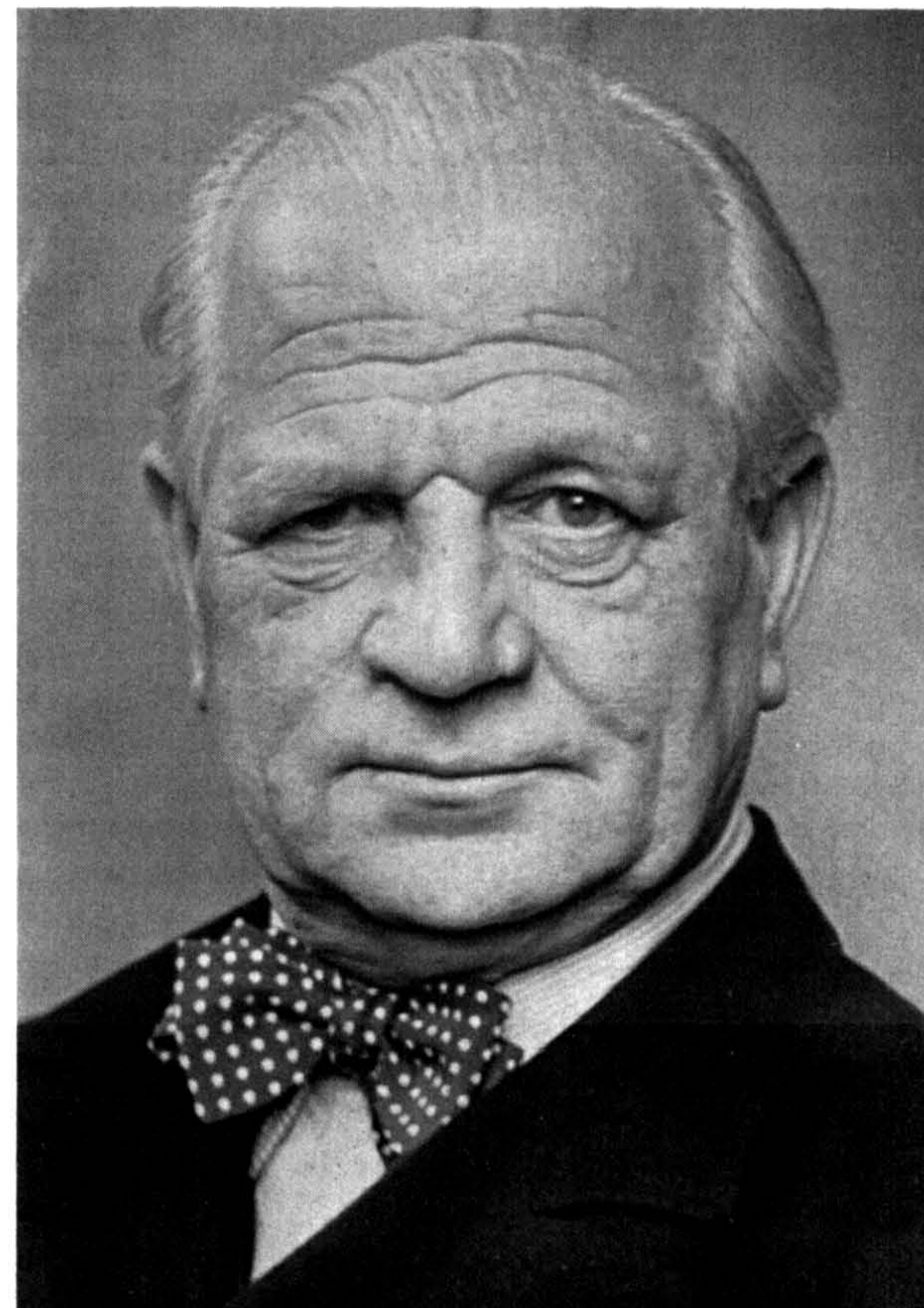
Ich kannte ihn schon von der Schulzeit in Freiburg her. Er hatte in doppelter Hinsicht auf uns Schüler großen Einfluß: einerseits war er den meisten körperlich überlegen und konnte sich die nötige Achtung verschaffen, andererseits war seine Phantasie unerschöpflich im Ersinnen neuer Streiche. Er war überall dabei und meist der Anführer unserer Schülerabenteuer.

Nach der Schulzeit gingen wir auseinander. Ein Teil traf sich da wieder, wo wir unsere jugendliche Kraft maßen: im Gebirge. Damals stand der Skisport in München am Anfang seiner Entwicklung. Rudolf Hock, der auf der Technischen Hochschule seinen Platz bezog, gründete mit seinen Freunden im Jahre 1901 den Asem. Er entwarf unser Abzeichen, das wegen seiner Originalität inzwischen vielfältig nachgeahmt wurde. Hock war stets ein gewandter Läufer, wenngleich er auch nie durch Spitzenleistungen bekannt geworden ist. Er trat nie gern hervor. Seine Bescheidenheit war sein besonderer Vorzug. Er war auch gar nicht ehrgeizig. Seine künstlerische Natur suchte immer stärker nach Ausdruck und Gestaltung. Er ging nie nach Verdienst und Gewinn aus.

Daher hielt er es auch nicht lange im technischen Beruf aus. Nach dreijährigem Studium entschloß er sich Maler zu werden. Eine Zeitlang war er Schüler von Dietz. Doch noch immer rang er um seine Form. 1908 wird Rudolf Hock Schauspieler.

Von nun ab verlor ich ihn viele Jahre aus den Augen. Von Freunden und aus unseren Aseemberichten erfuhr ich, daß er viel herumgeworfen wurde. Von Graz kam er nach Düsseldorf, von Köln nach Wien. Den großen Krieg machte er vom Anfang bis zum Ende als Leutnant bei den Pionieren mit und erwarb sich das E. K. I.

Nach dem Kriege nun beginnt die tragische Epoche im Leben unseres Verstorbenen. Zwar blieb er nun fast durchweg in München, aber es gelang ihm nicht, Boden zu gewinnen. Die Theater konnten sich nicht selbst erhalten. Kunstmácene wurden rar. Für die Künstler



Rudolf Hock †

brach eine harte Zeit an. Rudolf Hock blieb seiner Berufung als Schauspieler treu, aber unter großen Opfern. Nur wenige von uns wissen, welches Maß die wirtschaftliche Not unter den Schauspielern erreichte, die nicht fest besoldet waren oder deren Namen nicht bekannt war. Wenn auch schließlich sein Talent siegte, und er in München ein geschätzter Schauspieler wurde, so fiel doch sein Aufstieg in eine Zeit der Krise des Privattheaters. Erst in allerjüngster Zeit, nach 25 jährigem Kampf, wurde er von wirtschaftlichen Sorgen befreit, als er bei den bayerischen Staatstheatern ein festes Engagement erhielt. Zugleich fand er in seiner zweiten Frau das Glück, das er so lange ersehnte. Dann starb er. Eben hatte er Ruhe und Glück gefunden und nach einem unerhört langen und harten Kampf die Höhe seines Könnens erreicht, da wurde er abberufen.

Groethuyfen

Sermann Bosch †

Sermann Bosch war, als er das Gymnasium in Freiburg verließ, zunächst kein Musensohn, dem der Genuß der Naturschönheiten in erster Linie am Herzen lag. Schon in der Prima hatte er sich dem Kult der akademischen Freiheit bei einer — natürlich verbotenen — Pennälerverbindung gewidmet und mit diesen Gefühlen bezog er als erste die Hochschule Karlsruhe, wo er flott den Becher schwang und eine scharfe Klinge schlug.

Als Bosch nach den Karlsruher Semestern nach München übersiedelte, erschien er als nicht mehr ganz junger Student an einem Gästeabend des A. S. C. M. und stellte sich als alter Freiburger vor. Nicht lange dauerte es, bis er mit dem Club innig verschmolz und sich als „Sermännle“ bei jedermann größter Beliebtheit erfreute. Ihn in seinem Kern und in seinem eigentümlichen Wesen zu verstehen, setzte voraus, ihn in besonderen Augenblicken erlebt zu haben, wo er sich zwanglos in seiner ganzen Individualität gab. Besonders unser unvergeßlicher Karl Gruber alias „Nutsch“ war es, der die Qualitäten des ihm in manchen Zügen verwandten „Sermännle“ frühzeitig erkannte, und bald waren die beiden unzertrennlich, saßen mit langen Virginias zusammen vor ihrem Krug im Augustiner

und regten, wenn einmal eine längere Gesprächspause eingetreten war, durch ein auf irgendetwas sich beziehendes ironisches „Se, he, he“ ihre Geister zu weiterem besinnlichen Fluge an.

Im Herbst und Winter 1901/02 war Bosch, der sich schon vorher zum tüchtigen Alpinisten und Bergsteiger ausgebildet hatte, ein äußerst rühriges Mitglied des A. S. C. M. und so hat er es auch in den späteren Semestern gehalten. Durch freundschaftlichen und geistigen Verkehr angeregt, wandte er sich auch mit wiederkehrendem Eifer dem Studium zu und konnte nach bestandenen Examen in Staufeu bei Freiburg den Vorbereitungsdienst des höheren badischen Forstbeamten antreten. Wie dies geschah, erhellt aus der nachstehenden Anekdote, die erzählt sein möge, weil aus ihr das ganze naturwüchsige Wesen unseres „Hermannle“ sich ergibt. Selbstverständlich führte der Weg nach Staufeu nicht über Krozingen und das Kleinbähnle, sondern über den Feldberg, wo ein gemütlicher Abend von Alsemiten und sonstigen Freunden stattfand. Von dort zog Bosch über den Schauinsland und den Belchen nach Staufeu, und auf die Frage, ob er sein Gepäck schon nach Staufeu vorausgeschickt habe, erhielt sein Begleiter die kaum zu vermutende Antwort, dies sei nicht der Fall, er habe seinen Gehrock und seinen Chapeau-Klack im Rucksack gleich mitgenommen.

Die Stufenleiter der Beamtenlaufbahn führte Bosch — einschließlich eines soldatischen Intermezzos im Weltkrieg — durch manche Stadt und manches Städtchen schließlich nach Surtwangen, wo er in herrlicher Natur und bisweiliger selbstgewählter Sitteneinsamkeit als Vorstand des Forstamtes seinen Wald betreute, bis ein allmählich einsetzendes Leiden ihn vor noch nicht langer Zeit zwang, von seinem Posten zurückzutreten. Er fränkelte und war nicht mehr der alte. In der aufopfernden Pflege seiner Gattin, mit der er während seines Surtwanger Aufenthalts ein eigenes Heim begründet hatte, verstarb er am Silvesterabend 1935 in Freiburg.

Wir werden den Verstorbenen in Erinnerung halten als einen edelgesinnten und naturbeglückten Mann, dem aller falsche Schein verhaßt und dessen Wesen in der Tiefe eines treugoldenen humorvollen Gemüts begründet war!

Ein Mitgründer



Hermann Bosch †

Studenten-Länderkampf Deutschland—Polen

Die hohe Politik beeinflusst manchmal sogar die Wege und Pläne harmloser bayerischer Skisportler. So kam es, daß im Februar 1936 erstmals ein Studentenländerkampf auf Brettl'n im „fernen Osten“ anberaumt wurde, in einer Gegend, die auf unserem Ski-Atlas bisher aus einem großen weißen Fleck bestand. Wir ahnten jedoch nicht, welche Abenteuer uns dabei bevorstehen sollten.

Wir waren neun unternehmungslustige Brettlfahrer und Supfer und sprangen eines Abends in München im allerletzten Augenblick in den Zug nach Berlin, wo uns der Mannschaftsführer erwartete. In Berlin erreichten wir nach einem harten und rücksichtslosen Kampf mit einem Autobuschauffner, dem unser umfangreiches Gepäck mit den 21 Hölzerpaaren offensichtlich mißfiel, in aller Eile den Schlesischen Bahnhof; doch das berühmte Tempo unserer Reichshauptstadt ließ uns erst wieder richtig zur Besinnung kommen, als wir im Breslauer Zug saßen. Dabei stellten wir fest, daß Devisen, Sammelpaß, Abzeichen, Pullover, ein Bündel Ski und außerdem ein Mann fehlten; zur Beruhigung sei jedoch erwähnt, daß alles in kurzer Zeit in Ordnung gebracht wurde. Nur der polnische Paßbeamte an der Grenze wollte sich nicht zufrieden geben und setzte dies unserm Mannschaftsführer in gebrochenem Deutsch umständlich auseinander. Schließlich wurde es einem von uns, einem urkräftigen Bayern, zu viel. Er fuchtelte dem Beamten ganz fürchterlich vor dem Gesicht herum und schnitt ihm mit heimatlichen Lauten das Wort ab: „Mir san doch net zum Schwammerlsuacha femma, mir woin doch mit euch Polen skilaffn.“

Von Krakau ab lotsten uns dann polnische Studenten in sehr netter Weise an unseren Bestimmungsort, sodaß wir nach 28 stündiger Bahnfahrt in Zakopane, einem großen polnischen Wintersportplatz am Rande der hohen Tatra, aussteigen konnten.

Zakopane hat etwa die Größe von Garmisch-Partenkirchen und liegt inmitten eines herrlichen Skigebiets. Es gibt dort viele große Hotels, eine Menge von Pensionen und kleinen Bauernhütten und dazu — fürchterlich schmutzige Straßen. Charakteristisch für das Ortsbild sind die kleinen Einspannerschlitten der einheimischen Gebirgs-

bevölkerung, der Goralen, die Sommer und Winter in ihrer malerischen Tracht, in langen weißen buntgestickten Hosen aus Hirtenloden, dicken Schafspelzen und großen schwarzen Hüten herumlaufen.

Die Wettkämpfe begannen mit einem Abfahrtslauf vom Casprový Viérch, einem fahlen Zweitausender der Tattra. Die Strecke begann auf dem Gipfel des Berges und führte über einen langen, sehr steinigen und verblasenen Grat, der die Grenze zwischen Polen und der Tschechoslowakei bildet, in eine riesige Mulde, die unten in ein Plateau auslief, dessen tiefe Windgangeln wie eine zu Eis erstarrte stürmische See anmuteten. Nach einer kurzen Steilstufe folgte leichteres Gelände durch die erste lichte Vegetation bis ins Ziel, das bei einer Skihütte auf ca. 1300 m noch über dem eigentlichen Waldgürtel lag. Die abwechslungsreiche Strecke gefiel uns nicht schlecht. Als wir jedoch zum Start aufstiegen, tobte ein fürchterlicher Schneesturm um den felsigen Casprový. Die Kleider, die erst regendurchnäßt am Körper klebten, gefroren und wurden hart und steif, Eisnadeln stachen ins Gesicht. Wir bedauerten, daß die neuerbaute Bergbahn von Zakopane auf den Casprovýgipfel, die bereits in allen Prospekten gepriesen wurde, noch nicht eingeweiht war. Nur der Geri meinte oben: „O mei, was brauchen wir a Schwebebahn? Ni hat ja der Wind auf meine Brettl samt Selln den Berg aufglupft, bei dem Sausturm!“

Aus einer kleinen Schutzhütte der Seilbahnarbeiter, die uns nur norddürftigen Schutz gegen das eisige Unwetter bietet, werden wir einzeln zum Start gerufen. Ein polnisches Startkommando ertönt — ein Druck auf meine Stöcke und ich finde mich allein in einem brodelnden pfeifenden Nebelmeer. Ein Sturmstoß zerreißt den weißen Vorhang bis zum nächsten Fähnchen — Schuß! — im nächsten Augenblick ist wieder jede Sicht unmöglich. Zusammengeduckt rutsche ich tastend weiter — Steine frachen — wo ist die Spur? Die Stahlkanten knirschen über Eisplatten — da fängt eine Schneeverwehung die Brettl, die eben durchgehen wollten. Alle Sinne sind angespannt, den nach beiden Seiten steil abfallenden Grat nicht zu verfehlen. Wo bleibt das Scharl, von dem es nach rechts in die große Mulde zu schwingen gilt? Nur das nicht ver-

säumen! Da, endlich — nach dieser Klippe wird es ruhiger. Dafür ist die Waschkühe undurchdringlich. Vorsichtig pflüge ich im tiefen Neuschnee von Fahne zu Fahne, da — zischt's plötzlich an mir vorbei. Mein Hintermann, der Pole Orlewicz! Ein kurzer Schreck — Wut reißt mir die Füße zusammen und schon fause ich im Schuß hinter dem ortskundigen Polen her. Plötzlich — die Eisgangeln! Hart vor mir wirbelt's und fracht's — knapp komme ich noch an Orlewicz vorbei. In weitgezogenem Bogen rasseln die Ski über die eisigen Wellenkämme, eine schmerzhaft Strafe für den, der die ganze Mulde im Schuß genommen hat. Nur stehen! Das im Nebel unversehens erreichte Tempo ist kaum zu bändigen. Mit großem Glück treffe ich auf das nächste Tor an der Einfahrt zur Steilstufe. Doch — jetzt hebt's mich aus den Angeln! Ich stürze den Steilhang hinunter und verliere die Richtung. Weit und breit ist kein Fähnchen mehr zu sehen! Noch bin ich unschlüssig, da braust ganz links drüben schon wieder Orlewicz vorbei. Dort muß die Strecke sein! Endlich lichtet sich der Nebel und Latschen erleichtern die Sicht. Nun geht's mit Hochdruck nochmal an dem Polen vorüber bis ins Ziel. Doch der Startabstand war nicht mehr zu holen.

Den anderen Deutschen war es ähnlich ergangen. Entscheidend waren Wetterglück und Geländekenntnis. Es wunderte uns daher nicht allzusehr, daß die Polen, unter ihnen die beiden Olympiateilnehmer Czech und Orlewicz die beiden besten Zeiten fuhren. Der wegen Versäumnis seiner Startzeit als Letzter nachgestartete Czech hatte sogar den selbst bei diesen Verhältnissen kaum glaubhaft erscheinenden Vorsprung von 1 Minute herausgeholt.

Theo Stark, unser Hochschulmeister von 1936, war im Ziel nicht eingetroffen, doch behaupteten die Streckenposten, ihn mit gebrochenem Ski gesehen zu haben. Wir beruhigen uns dabei und beginnen nach kurzer Pause mit dem Slalom. Die Strecke ist sehr geschickt ausgesteckt. Noch immer wirbeln Windböen den Schnee auf und hüllen sekundenlang alles in eine Wolke. Einige Fahrer werden dadurch ausgeschaltet. Geri wartet, besonders im zweiten Gang, nach atemraubender Fahrt mit einer ganz hervorragenden Zeit auf und gewinnt den Slalom mit über 8 Sekunden Vorsprung vor Czech. Die Deutschen zeigen hier die weitaus bessere Gesamt-

leistung, doch es gelingt nicht mehr den großen Vorsprung der Polen vom Abfahrtslauf ganz einzuholen.

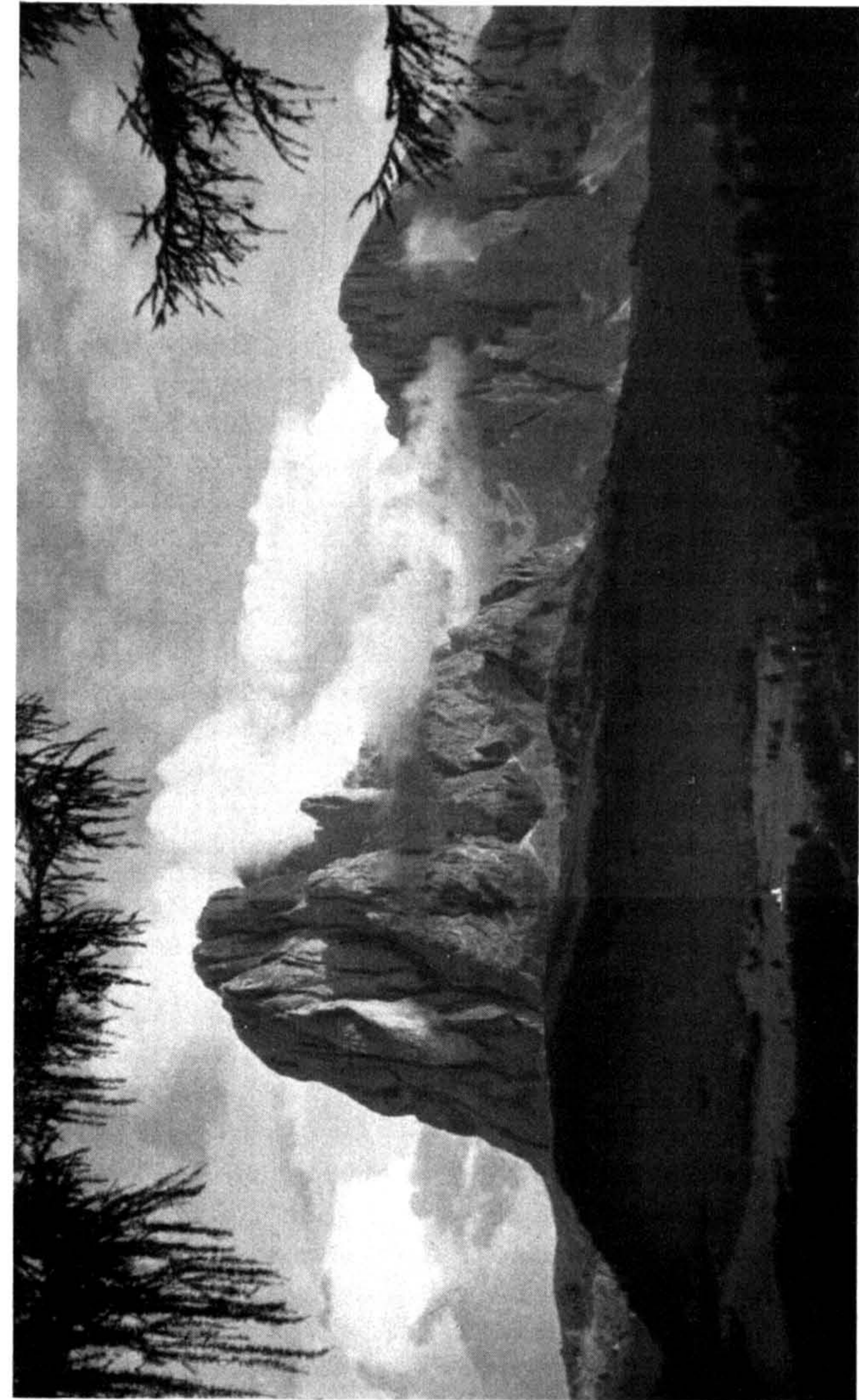
Noch immer fehlt Stark! Eine Menge widersprechender Meldungen laufen ein. Zunächst durchsuchen wir Abfahrer den Wald und die Springer den Ort, da fest und steif behauptet wird, er sei in der Nähe des Zieles gesehen worden und müsse sich bei einem Sturz verletzt haben. Doch keine Spur ist zu finden! Da brechen wir Deutsche nachts um 10 Uhr alle zum Casprový auf. Die ganze Strecke und der Grenzgrat wird unter der tatkräftigen Hilfe einheimischer Bergführer abgesucht. Die Sackeln flackern im nächtlich brausenden Sturm. Nichts ist zu finden! Müde und mit düsteren Gedanken kehren wir um 7 Uhr morgens nach Zakopane zurück.

Da trifft um 11 Uhr ein Telegramm von Stark ein — aus Gradok, mitten in der Tschechoslowakei. Er hatte beim Abfahrtslauf im Schneesturm das oberste Tor verfehlt und war vom Grenzgrat nach links auf die tschechische Seite hinuntergestürzt. Da die Posten des obersten Abschnitts es wegen des furchtbaren Wetters vorgezogen hatten, vorzeitig abzufahren, blieb es unbemerkt. Stark war nicht verletzt, doch hatte er 40 km bis Prybilina, der ersten menschlichen Behausung laufen müssen, durch das längste Tal der Tatra! Dort wurde er dann wegen fehlender Papiere sogleich hinter Schloss und Riegel gesetzt.

Die unerwartete Botschaft reißt unsere Springer aus kurzem Schlaf. Übernächtigt und steif treten sie bei strömendem Regen zum Sprunglauf an. Er wird im Anschluß an die polnischen Hochschulmeisterschaften ausgetragen, bei denen die zum Länderkampf aufgestellten polnischen Springer schon einmal gestartet sind und so einige Sprünge voraus haben. Unsere Mannschaft hält sich in Anbetracht der Verhältnisse und der nächtlichen Sucherei ganz ausgezeichnet, doch reicht es nicht mehr zu einem Sieg in der Gesamtwertung.

Die Polen hatten den ersten deutsch-polnischen Studentenländerkampf mit geringem Punktvorsprung gewonnen. Ihr Siegestaumel war groß, aber auch wir fühlten uns keineswegs unterlegen. Das gab die beste Stimmung für eine pfundige Siegerfeier, von der nur soviel gesagt sei, daß das Ziel hoher Politik zweifellos über alles Erwarten gut erreicht wurde!

v. Weech



Langkofel (Blick auf den Nordpfeller)

Der Nordpfeiler

Dort, wo der langgestreckte Rücken des Langkofels endet, um steil ins Grödnertal abzubrechen, stürzt von einer engen Scharte, die eine abgesprengte luftige Kanzel von dem Gipfelbau trennt, eine ungeheuere Plattenflucht ins Tal. Schmal erst, dann die fast überhängenden Wände zur Seite brechend, wölbt sie sich hinaus, um unten von den grünen Matten des Ampezzanbodens aufgefangen zu werden.

Durch diese wilde Flucht führt ein Weg zum Gipfel, der uns bei jedem Anblick des Berges gelockt hatte, bis wir an einem schönen Sommertag dieses Jahres seine Felsen betraten.

Es ist schon spät am Morgen, als wir am Einstieg die Schuhe wechseln. Eine schmale grasdurchsetzte Rinne leitet uns schnell hinein in die Platten. Sie bieten uns keine großen Schwierigkeiten, sodass wir zugleich am Seile gehend rasch an Höhe gewinnen. Ein ausgelegter Quergang nur und ein schwarzgrauer Wulst, der die Platte in ihrer Breite sperrt, zwingen uns zur Vorsicht. Schliesslich durch Rinnen und an ihren Kanten emporkletternd gelangen wir zu der luftigen Kanzel.

Auf dieser hohen Warte halten wir lange Rast. Rings um uns schießt der Fels jäh in die Tiefe. Wir schweben gleichsam weit draussen in der Luft und die grünen Almböden und das weidende Vieh im Tal liegen klein wie eine Spielzeugschachtel tief unter uns. Manch schöne Skiabfahrt, manch vertrauten Gang erkennen wir wieder und viele Erinnerungen an winterliche Tage werden wach.

Im geheimen hegen wir die Hoffnung, die größte Mühe und Höhe geschafft zu haben. Doch nach einem reizvollen Quergang an senkrechter Wand gelangen wir in eine endlose Reihe von Kaminen, die uns fehlleiten. So müssen wir brüchige, gelbe Wände durchklettern und mehrere Türme überwinden, bis wir zum richtigen Weg zurückfinden.

Wir haben dabei jedes Gefühl für Zeit verloren. Denn als wir nach einer scheinbar kurzen Spanne seit dem Ausbruch von der Kanzel den überraschend vielgestaltigen und weiten Gipfelaufbau des Langkofels betreten, dämmern bereits blaue Schatten im Tal

und die Sonne versinkt gerade im Westen hinter dem Schlern. Dunkel stehen die flozigen Türme der Langkofelberge vor uns am abendlichen Himmel.

Es wird kalt und langsam hüllt sich alles in ein unbestimmtes Grau. Tiefe Nacht ist's, als wir nach längerem Suchen in einer Scharte des Gipfelgrats die Bivakshachtel finden und uns müde und siegesfroh in ihr niederlassen. Clason

Kennbericht

Die sportliche Betätigung des Clubs war in diesem Winter sehr stark. Der Asem war nicht nur bei den akademischen Veranstaltungen, wie den Münchner und Deutschen Hochschulmeisterschaften und einem Studentenländerkampf Deutschland-Polen erfolgreich vertreten, sondern kam auch bei den allgemeinen Wettbewerben, wie den Deutschen und Bayerischen Skimeisterschaften, den Kreiswettläufen, einem Bayerischen Riesentorlauf u. a., verschiedentlich zu sehr schönen Erfolgen.

Die Leistungen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften fanden in diesen Tagen noch eine besondere Anerkennung, als wir vier „Ehrenbriefe der Hauptstadt der Bewegung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Sports“ in Empfang nehmen konnten.

Im allgemeinen überwogen die Leistungen im Abfahrtslauf gegenüber dem Langlauf. Der Staffellauf konnte allerdings nicht mit der stärksten Mannschaft gelaufen werden, da er bereits in die Zeit der Serien fiel.

Im Frühjahr führte der Asem wiederum einen Seilabfahrtslauf am Wallberg durch, doch leider wurde die Veranstaltung durch unerhört schlechtes Wetter stark beeinträchtigt.

Im Folgenden soll ein Überblick über diejenigen Wettläufe gegeben werden, an denen sich der Club mit Erfolg beteiligt hat. Die Aufstellung enthält daher einerseits nicht nur die Siege, andererseits aber auch nicht jeden Start. Möge sie ein Ansporn für zukünftige Leistungen sein!

Salzer

A. Lang- und Sprunglauf

Mannschaftsläufe.

Rang Namen und Kennen

- I.: Asem-Mannschaft Thimme-Rümelin-Rupé, Mannschaftswertung Langlauf, Münchner Hochschulmeisterschaften, Oberammergau, 1. Februar.
- I.: Asem-Mannschaft Lantschner-Rümelin-Rupé Thimme, Patrouillenlauf der Münchner Hochschulmeisterschaften, Oberammergau, 2. Februar.
- II.: Asem-Mannschaft v. Weech-Zacharias-Büchl-v. Langsdorff-Rümelin, Münchner Staffellauf, Kl. A, Schliersee, 8. März.

Einzelläufe.

Edi Büchl, (Kl. I).

- 29.: 50 km-Dauerlauf, Deutsche Skimeisterschaften, Oberstdorf, 20. Januar.
- 8.: Langlauf, Oberland-Kreiswettläufe, Rottach, 25. Januar.
- 2.: Kombination Lang- und Sprunglauf, Altafad. Kl., Deutsche Hochschulmeisterschaften, Oberammergau, 1. Februar (2. im Langlauf, 3. im Sprunglauf), und
- 1.: Kombination Lang- und Sprunglauf, Altafad. Kl., Münchner Hochschulmeisterschaften (1. im Langlauf, 2. im Sprunglauf).
- 13.: Langlauf, Bayer. Skimeisterschaften, Berchtesgaden, 22. Februar.

Ulrich Thimme, (Kl. III).

- 12.: Kombination Lang- und Sprunglauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften (11. im Langlauf, 24. im Sprunglauf), und
- 6.: Kombination Lang- und Sprunglauf, Münchner Hochschulmeisterschaften (7. im Langlauf, 14. im Sprunglauf).

Burkart Rümelin, (Kl. III).

- 5.: Langlauf, Jungm. Kl., Oberland-Kreiswettläufe, Rottach, 25. Januar.
- 23.: Langlauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften, und
- 14.: Langlauf, Münchner Hochschulmeisterschaften.

Wolf Rupé, (Kl. III).

- 17.: Sprunglauf, Gmund, 19. Januar.
- 13.: Kombination Lang- und Sprunglauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften (24. im Langlauf, 23. im Sprunglauf), und
- 7.: Kombination Lang- und Sprunglauf, Münchner Hochschulmeisterschaften, (15. im Langlauf, 13. im Sprunglauf).

B. Abfahrts- und Torlauf

Mannschaftsläufe.

- 1.: I. Asem-Mannschaft Lantschner-Spoerl-Rupé, und
- 2.: II. Asem-Mannschaft Clason-Thimme-Großenberger, Mannschaftswertung Abfahrtslauf, Münchner Hochschulmeisterschaften, Oberammergau, 31. Januar.
- 1.: Universität München I. Mannschaft Lantschner-(Sorge)-(Wörner)-Spoerl, Mannschaftswertung Abfahrtslauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften.
- 2.: Asem-Mannschaft Lantschner-v. Weech-Salzer, Seilabfahrtslauf, Wallberg, 5. April.
- 2.: Asem-Mannschaft v. Weech-Lantschner-Salzer, Mannschaftswertung Torlauf, Wallberg, 5. April.

Einzelläufe.

Gerl Lantschner, (Kl. I).

- 10.: Hochalm-Torlauf, Garmisch, 5. Januar.
- 12.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Deutsche Skimeisterschaften, Oberstdorf, 17. Januar (1. im Abfahrtslauf Kl. II., 3. im Torlauf Kl. II).
- 1.: Abfahrtslauf, Oberland-Kreiswettläufe, Gmund, 19. Januar.
- 2.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften, Oberammergau, 1. Februar (1. im Abfahrtslauf, 3. im Torlauf), und
1. und „Münchner Hochschulmeister im Abfahrts- und Torlauf 1936“, Münchner Hochschulmeisterschaften (1. im Abfahrtslauf, 2. im Torlauf).
- 7.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Bayerische Skimeisterschaften, Berchtesgaden, 23. Februar (1. im Abfahrtslauf Kl. II. 5. im Torlauf Kl. II).
- 2.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Studentenländerkampf Deutschland-Polen, Zakopane, 1. März (5. im Abfahrtslauf, 1. im Torlauf).
- 4.: Wendelstein-Torlauf, Brannenburg, 22. März.
- 7.: Wallberg-Torlauf, Rottach, 5. April.
- 1.: Bayer. Riesentorlauf im Dammkar, Mittenwald, 19. April.
- 2.: Abfahrtslauf, Jugspitzplatt, 26. April.

Hanni v. Weech, (Kl. II).

- 21.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Deutsche Skimeisterschaften, Oberstdorf, 17. Januar (4. im Abfahrtslauf Kl. II, 7. im Torlauf Kl. II).
- 2.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Oberland-Kreiswettläufe, Gmund und Hausham, 19. Januar und 9. Februar (2. im Abfahrtslauf, 2. im Torlauf).
- 1.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Altafad. Kl., Deutsche Hochschulmeisterschaften (1. im Abfahrtslauf, 2. im Torlauf), und

- 1.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Altafad. Kl., Münchner Hochschulmeisterschaften (1. im Abfahrtslauf, 2. im Torlauf),
- 2.: Niederstein-Abfahrtslauf, Rottach, 9. Februar.
- 8.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Bayer. Skimeisterschaften, Berchtesgaden, 23. Februar (7. im Abfahrtslauf Kl. II., 2. im Torlauf Kl. II).
- 4.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Studentenländerkampf Deutschland-Polen, Zakopane, 1. März (7. im Abfahrtslauf, 4. im Torlauf).
- 3.: Wendelstein-Torlauf, Brannenburg, 22. März.
- 4.: Wallberg-Torlauf, Rottach, 5. April.
- 2.: Bayer. Riesentorlauf im Dammkar, Kl. II, Mittenwald, 19. April.
- 2.: Abfahrtslauf, Kl. II., Jugspitzplatt, 26. April.

Helmuth Salzer, (Kl. III).

- 4.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Altafad. Kl., Deutsche Hochschulmeisterschaften (5. im Abfahrtslauf, 3. im Torlauf), und
- 4.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Altafad. Kl., Münchner Hochschulmeisterschaften (4. im Abfahrtslauf, 3. im Torlauf).
- 3.: Abfahrtslauf, Münchner Kreiswettläufe, Schliersee, 1. März.
- 8.: Bayer. Riesentorlauf im Dammkar, Mittenwald, 19. April.

Erhard Spoerl, (Kl. III).

- 15.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften (10. im Abfahrtslauf, 15. im Torlauf), und
- 8.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Münchner Hochschulmeisterschaften (6. im Abfahrtslauf, 8. im Torlauf).

Wolf Rupé, (Kl. III).

- 26.: Abfahrtslauf, Oberland-Kreiswettläufe, Gmund, 19. Januar.
- 18.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften (18. im Abfahrtslauf, 18. im Torlauf), und
- 10.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Münchner Hochschulmeisterschaften (11. im Abfahrtslauf, 10. im Torlauf).

Jürgen v. Fabland, (Kl. III).

- 6.: Kombination Oberschwäbischer Abfahrts- und Torlauf, 15. März (10. im Abfahrtslauf, 8. im Torlauf).

Hans Clason, (Kl. III).

- 19.: Abfahrtslauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften und
- 12.: Abfahrtslauf, Münchner Hochschulmeisterschaften.

Ulrich Timme, (Kl. III).

- 19.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Deutsche Hochschulmeisterschaften (20. im Abfahrtslauf, 19. im Torlauf), und
- 11.: Kombination Abfahrts- und Torlauf, Münchner Hochschulmeisterschaften (13. im Abfahrtslauf, 11. im Torlauf).

Veröffentlichungen unserer Mitglieder

Fritz Soepfner: „Aus den Kinderjahren des Skilaufs“ (Karlsruher Zeitung „Der Führer“, 31. Januar 1936).

Dr. Fredi Luce: „Aus den amerikanischen Rocky Mountains. Zur Erinnerung an Ulrich Wieland“. (Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1935).

Prof. Dr. Wilhelm Paulcke: „Berge als Schicksal“ (Verlag S. Bruckmann N. G. München.)

Clubkasse

I. November 1935 bis 31. Oktober 1936

Einnahmen		Ausgaben	
	<i>R.M.</i>		<i>R.M.</i>
Postcheckkonto, Nov. 1935	179.28	Clubleitung	145.76
Kasse, Nov. 1935	145.09	Winterhilfe	30.—
Mitgliederbeiträge	1 771.—	Bibliothek	87.90
Stiftungen	102.—	Jahresbericht, Drucksachen	516.92
Einnahmen für Hütte ...	97.68	Reichsb. f. Leibesübungen	445.16
Sonstiges	65.92	Kennen, Preise	448.99
		Stiftungsfest	439.46
		Sonstiges	128.77
		Postcheckkonto, Okt. 1936.	33.95
		Kasse, Oktober 1936	84.06
	<hr/>		<hr/>
	2 360.97		2 360.97

Der Asem dankt wiederum recht herzlich für alle eingelaufenen Spenden!

Julius Siby, Kassenwart.

Hüttenverein 1935/36

Im letzten Geschäftsjahr wurden auf der Hütte gleichzeitig mit der Errichtung des Uli Wieland-Ehrenmals verschiedene Neuerungen und Reparaturen ausgeführt. Das Dach wurde gestrichen und der Kamin verputzt, außerdem wurde der längst geplante Treppenaufgang zum Ehrenmal durchgeführt. Dieses war nur möglich mit Hilfe der reichlichen Stiftungen, für die wir an dieser Stelle nochmals besonders danken möchten. Unser Dank gilt vor allem auch den Stiftern des Führerbildes, das sehr zur Verschönerung des Tagesraumes beiträgt.

Bruno Biehler.

Hüttenkasse

I. November 1935 bis 31. Oktober 1936

Einnahmen		Ausgaben	
	<i>R.M.</i>		<i>R.M.</i>
Kasse per I. November 1935	390.35	Laufende Ausgaben	53.80
Übernachtungen	344.—	Neuanschaffungen	147.70
Hüttenpauschalen	106.—	Reparaturen	37.75
Aufnahmegebühren	25.—	Steuern	6.—
Stiftungen	55.30	Versicherung	8.32
Wieland-Ehrenmal	1940.—	Schuldentilgung	200.—
		Kasse per 31. Oktober 1936	467.08
		Wieland-Ehrenmal	1940.—
	<hr/>		<hr/>
	2860.65		2860.65

Ulrich Thimme.

Vorstandschaft 1936/37.

Vorsitzender: Bruno Biehler

Beiräte: Heinz Dahlem, Fritz Todt, Ludwig Wolf

Hüttenwart: Geri Lantschner

Turenbericht

Aufgeführt sind die in der Zeit vom 1. November 1934 bis 31. Oktober 1935 gemachten Turen, bei denen ein orographisch selbständiger Gipfel erreicht oder ein Paß überschritten wurde. Untere Höhengrenze im Winter 1500 Meter, im Sommer 2000 Meter.

W. = Turen im Winter (November–April).

S. = Turen im Sommer (Mai–Oktober)

Eine Wegbezeichnung ist nur angegeben, wenn die Besteigung auf einem anderen als dem gewöhnlichen Weg erfolgt ist. Pfeile (†) (†) bedeuten Aufstieg bzw. Abstieg. Punkte, die am gleichen Tag erreicht wurden, sind durch Querstriche verbunden.

Sämtliche Turen mit Ausnahme der mit (*) bezeichneten wurden führerlos ausgeführt. Kleinere Turen in Mittelgebirgen, in der Nähe der Almhütte und dergl. sind unter der Bezeichnung „Kleinere Turen“ zusammengefaßt.

A. Turen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder.

Jürgen v. Fahland:

W.: Hochgrat (5×).

S.: Nebelhorn, Säntis.

Hermann Fischer:

W.: Grauer Nock–Hochgall, Hochflachkogel, Tristenock, Magerstein–Fernerkopf–Schnebiger Nock (S.O.-Grat †); Alpspizze–Vollkarispizze–Äußere Höllentalspizze–Mittlere Höllentalspizze.

S.: Großer Waxenstein (Leipigrat †)–Zwölfer–Mittagscharte; Anglaise Isolée; Mönch († Nollen), Schreckhorn–Lauteraarhorn.

Otto Grofenberger:

W.: Cavallazza, Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon, Sellajoch, Grödnerjoch, Padonpaß, Marmolata (2×).

S.: Piz Bernina (Ski); Partenkirchner Dreitorspizze († Ostwand), Musterstein († Südwand, Hannemann v. Redwitz); Hoher Tenn, Großes Wiesbachhorn–Hinterer Bratschenkopf–Glockerin, Großglockner.

Theoderich Hartmann:

W.: Geigelstein, Wendelstein, Dürnbachhorn, Karkopf–Hochries, Kammerföhr, Sonntagshorn, Hochgimpling–Ochsenlahnerkopf–Wildalpbhorn–Dürnbachhorn.

S.: Dreitorspizzen.

Julius Siby:

W.: Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon, Zingaripaß–Forca Rossa, Marmolata, Padonpaß, Piz Boë.

S.: Höllentorkopf (Nordkante †).

Claus Honigmann:

W.: Daumen, Nebelhorn, Niedberger Horn, Kreuzspizze.

S.: Schärtenspizze (Nordwand †), Wagmann (Ostwand, Salzburgerweg †); Trettachspizze (Ostwand †), Hochfrottspizze–Mädelegabel–Trettachspizze (Südwand †).

Gerhard Lantschner:

W.: Hochrapfenkopf, Rappenseekopf, Hohes Licht; Bodenschneid, Wallberg; Söllereck; Casprovy Viërch (Hohe Tatra).

S.: Piz Bernina (Ski).

Figi Lynen:

W.: Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon, Zingaripaß–Forca Rossa, Marmolata, Padonpaß, Piz Boë.

Johannes Rauch:

W.: Bleicherhorn–Tennenmooskopf, Niedbergerhorn–Ochsenkopf–Weilerkopf–Kangiswangerhorn, Hochgrat; Kleiner Colbricon, Cima di Cece, Cima di Bocche, Großer Colbricon, Costazza; Westl. Karwendelspizze.

S.: Höllentorkopf (Nordkante †), Vorderes Brandjoch (Südgrat †)–Hinteres Brandjoch; Hochrenn, Großes Wiesbachhorn–Hinterer Bratschenkopf–Glockerin, Großglockner.

Burkart Rümelin:

W.: Westl. Karwendelspizze, Zugspizze, Alpspizze, Wetterwandeck, Schneefernerkopf.

S.: Blauispizze–Hochkalter–Alpinkalter–Kotpalfen; Hochvogel, Mädelegabel, Widderstein.

Wolfgang Rupé:

W.: Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Großer Colbricon, Cima di Cece, Sellajoch, Grödnerjoch, Padonpaß, Zingaripaß–Forca Rossa, Marmolata (3×), Piz Boë.

S.: Klettereien in der sächsischen Schweiz.

Helmuth Salzer:

W.: Wallberg; Cavallazza, Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon, Zingaripaß–Forca Rossa, Marmolata, Padonpaß, Piz Boë.

S.: Piz Bernina (Ski); Partenkirchner Dreitorspizze (Ostwand †), Musterstein (Südwand, Hannemann v. Redwitz †); Hoher Tenn, Großes Wiesbachhorn–Hinterer Bratschenkopf–Glockerin, Großglockner.

Erhard Spoerl:

W.: Wallberg; Kleiner Colbricon, Cima di Cece, Cima di Bocche, Großer Colbricon, Zingaripaß–Forca Rossa, Marmolata, Piz Boë; Westl. Karwendelspizze.

Eberhard Siebeck:

W.: Rangiswanger Horn—Sigiswanger Horn, Bleicher Horn, Nebelhorn—Großer Daumen; Alpspize, Westl. Karwendelspize; Hochvogel.

S.: Fuchskarspize (Überschreitung Süd-Nord), Rauherkopf—Kreuzeck, Fürschieder, Kastenkopf—Kalberspize, Kleiner Daumen (Nordwand †), Hochrappenkopf (Nordwestgrat †)—Biberkopf; Kleiner Warenstein (Ostgrat—Westgrat †); Säuling. Militärisch einige Gipfel über 2000 m.

Ulrich Thimme:

W.: Wallberg, Bodenschneid; Hochrappenkopf, Rappenseekopf, Hohes Licht.

S.: Hoher Gaif—Hochblaffen; I. Sellatum (Westkante †), I. Sellatum (Südwand †), Innerkoflerturm, Fünffingerspize († SW.-Grat † Daumenschartenweg), Grohmannspize († Südwand † Enzensbergerweg), Langkofel († Nordkante).

B. Turen der Alten Herren.

Helmuth Albrecht:

S.: I. Sellatum, Innerkoflerturm, Grohmannspize (Südwand †, Füstilweg †).

Fritz Joachim Bail:

W.: Rollepäß—Tognazza—Cavalazza—Colbriconpaß, Kleiner Colbricon, Großer Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Cima di Ceremana, Passo di Mulaz, Zingaripäß—San Pelegrinopäß—Forca Rossa, Fedajapäß—Marmolata—Padonpäß—Campolungopäß, Crep de Mont—Boë, Grödnerjoch, Sellajoch.

S.: Hoher Tenn, Wiesbachhorn—Hinterer Bratschenkopf—Glockerin, Großglockner.

Hans Heinrich Berg:

W.: Skituren im Feldberggebiet.

S.: Tschaggerjoch, Grasleitenspaß, Nordöstl. Grasleitenspize.

Hans Clason:

W.: Wallberg; Hoher Jfen—Zählekopf; Grödnerjoch, Sellajoch, Passo di Cadina—Untermojapäß—Duronpäß, Pordoijoch, Campolungopäß, Padonpäß, Marmolata (3×), Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon, Passo di Zingari—Forca Rossa, Piz Boë; Hochrappenkopf, Rappenseekopf, Hohes Licht.

S.: Schärtenspize (Nordwand †), Wagmann (Ostwand, Salzburger Weg †), I. Sellatum (Westkante †), Innerkoflerturm, Fünffingerspize (SW.-Grat †, Daumenschartenweg †), Grohmannspize (Südwand †, Enzensbergerweg †), Langkofel (Nordkante †).

Heinz Dahlem:

S.: Hochgail—Blaffenpize—Hochblaffen, Berggeistturm—Partenfirchner Dreitorspize (Westgipfel Westgrat †), Höllentorkopf (Nordkante †), Wind-

haspel (Nordkante †), Schöneckspize—Schönangerspize—Nördl. Kiffelspizen—Südl. Kiffelspizen; Wagmann (Ostwand, Salzburger Weg †); Hochtenn, Großes Wiesbachhorn—Hinterer Bratschenkopf—Glockerin, Großglockner.

Alexander Eversmann:

W.: Settsaß, Il Piz, Kreuzkofel, La Varella, Piz Boë, Gardenaccia—Santa Croce.

Walter Furtwängler:

W.: Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon.

Paul Hugo Geis:

W.: Turen im Schwarzwald.

Theodor Herzog:

S.: Rotwand—Auchenköpfe; Höllentorkopf, Alpspize, Törlspizen, Söllerpäß—Gehrenspize, Oberraintalschrofen (Ostgrat †, Westgrat †).

Fritz Hoepfner:

W.: Kleiner Colbricon, Cavalazza, Costazza; Pizberg, Goldknopf.

Werner Kehl:

W.: Ski-Turen im Parsenngebiet.

Urno Kirschten:

W.: Cadinipäß—Untermojapäß—Donnapäß—Duronpäß, Padonpäß, Marmolata, Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Cavalazza—Großer Colbricon, Zingaripäß—Forca Rossa, Marmolata, Padonpäß, Boë—Grödnerjoch, Langkofelscharte, Plattkofel; Hoher Angelus, Hintere Schöntaufspize, Kleiner Angelus, Piz Daint, Fontana di Scarl, Piz Sessenna, Munt Campatsch.

S.: Wagmann (Ostwand, Salzburgerweg †); Langkofel (Nordkante †), Forcla da Seilles, Puflatsch, Schlern, Jochscharte, Kesselfogel, Fligercharte, Piz Sella—Piz Ciampdapinoi, Rosetta, Monte Pasubio.

Siegfried König:

W.: Turen in Norwegen und um Garmisch; Sonnblick.

Kurt Kreuter:

S.: Kreuzspize (Ammergau)

Horst von Langsdorff:

W.: Ski-Turen in den Schliersee und Tegernsee Bergen.

S.: Kleinkalter—Hochkalter; Hoher Göll—Großer Archenkopf—Hohes Brett

August Michabelles:

W.: Ochsenkopf, Hoher Tfen—Zählekopf; Kleiner Colbricon, Cima di Bocche, Cima di Cece, Großer Colbricon; Nebelhorn, Geißfuß—Entschenkopf, Glasfelderkopf, Kreuzspitze, Fuchskarspitze, Triger, Ponten—Kauheß.

S.: Hoher Göll, Gimpel (SO.-Kante †), Rote Fluh (SW.-Wand).

Albert Pepler:

Turen im Schwarzwald.

Helmuth Pregel:

W.: Seceda, Rodella, Ciamp Pinoi, Pizberg, Goldknopf, Marmolata, Rund um die Sella.

Wilhelm Schleicher:

W.: Bleicherhorn, Riedberghorn—Ochsenkopf—Weilerkopf—Kangiswangerhorn, Piesenkopf, Hochschelpen, Giehrenkopf, Wannenkopf.

S.: Piz Tamaro (Tessin).

Hans Heinrich Schlubach:

W.: Weißhorn, Brüggerhorn (Plessur).

S.: Tschaggerjoch, Coronella, Grasleitenspaß, Nördliche Grasleitenspitze, I. Sellatum. († Südwand), Forcola di Seilles, Puflatsch, Langkofel (Nordkante †).

Conrad Schraube:

S.: Waidringer Nieder, Großes Ochsenhorn, Wehrgrubenjoch, Edelweißspitze.

Albert Spreng:

S.: Steineberg—Stuiben, Söllereck—Schlappoldkopf, Großer Mythen, Gal, Inakopf, Augstenberg, Rühnihorn, Rappenstein, Mädelegabel, Hohes Licht, Lenzerhorn, Kammstock, Drei Schwestern, Braunarlenspitze, Widderstein-Valluga, Schindler, Uggenstein.

Hans v. Weech:

W.: Wallberg, Bodenschneid, Hirschberg, Auer Spitze; Söllereck; Casprovy Viërch (Hohe Tatra).

S.: Piz Bernina (Ski).

Otto Werle:

S.: Rotwand.

Max Moriz Wirth:

S.: Großer Rauber Kopf, Ölgrubenjoch.

Mitglieder-Verzeichnis

Stand im Wintersemester 1936/37.

I. Ordentliche Mitglieder	7
II. Bedingte Mitglieder	4
III. Außerordentliche Mitglieder	18
IV. Alte Herren	125
V. Fördernde Mitglieder	2
Gesamt-Mitgliederzahl	156

I. Ordentliche Mitglieder

(in Klammern Heimatadresse).

Hartmann Theoderich, ing., München 13, Arcisstr. 25/III, 1930/31
 Hiby Julius, phys., München 13, Türkenstr. 58/II, Tel. 55494, (Den Haag Holland, Tapytweg 5), 1931
 Lantshner Gerhard, phil., München 2 NW, Linprunstr. 64, Tel. 50067, 1935/36
 Lynen Feodor, chem., München 19, Sophie Stehlestr. 6, Tel. 66061, 1930/31
 Rümelin Burkart, ing., München 8, Äußere Prinzregentenstr. 44, 1935/36
 Rupé Wolf, ing., München 2 NO Widenmayerstr. 41, Tel. 27266, 1935/36
 Thimme Ulrich, ing., München 23, Baulbachstr. 90/III, (Soest i. Westf., Hoherweg 3), 1934/35

II. Bedingte Mitglieder

Gurlitt Gerb, ing., München 2 NO, Odeonsplatz 6/II, Tel. 23092, (Frankfurt a. M., Saarallee 31), 1936/37
 Hdtel Toni, phil., München 13, Adalbertstr. 44/III, 1936/37
 Petersen Otto, rer. pol., München 13, Türkenstr. 58, Tel. 55494, (Düsseldorf, Grünerstr. 131), 1936/37
 Riginger Emil, arch., München 13, Schellingstr. 54/III, Tel. 26447, (Baden-Baden, Bernhardstr. 28), 1936/37

III. Außerordentliche Mitglieder

a) in München:

Großenberger Otto, Dipl.-Ing., München 27, Am Priel 17, Tel. 480213, 1934/35
 Rauch Hans, Dipl.-Architekt, München 13, Barerstr. 50/III, 1931/32
 Salzer Helmut, Referendar, München 27, Kolbergerstr. 29, Tel. 481135, 1930/31

b) Auswärtige:

- Arnim Franz, Graf von, Oberleutnant, Panzerabwehrabteilung II, Allenstein i. Ostpr., (Schloß Muskau, Schlessien), 1933
 Bachmaier Fritz, Dr. phil., Hochschulinstitut für Leibesübungen, Bonn, 1932/33
 Büchel Eduard, Dr. med. dent., Regensburg, Schwandorferstr. 24, 1931/32
 Dahlem Arnold, ing., Dresden A 24, Reichenbachstr. 3/III r., (Au bei Freiburg i. Br., Tel. 2333), 1927/28
 Fahland Jürgen von, Dipl.-Ing., Friedrichshafen, Olgastr. 37, (Oberursel i. Taunus, Altkönigstr. 16), 1931/32
 Fischer Hermann, ing., Karlsruhe, Schloßbezirk 16/III, (Berlin-Dahlem, Thnestraße 24), 1932/33
 Honigmann Claus, Gefr., 1 Komp. G. J. A. 99, Garmisch, 1933/34
 Keller Konradin, Dipl.-Ing., Würzburg, Bismarckstraße 2, 1932/33
 Lührmann Heinz, Militärärztl. Akademie, Berlin-NW. 40, Scharnhorststr. 35, (Lörrach-Baden, Markus Pflügerstr. 9), 1929/30
 Nagel Erich, jur., Genf, 7 Place Ed. Claparède, (München 2 SW., Umlandstraße 7, Tel. 52217), 1935/36
 Petersdorff-Campen Georg von, ing., Kirchgberg-Harz, Post Seeserland, 1930/31
 Schleich Helmut, agr., Halle a. S., Berlinerstr. 7, (Freiburg i. Br., Kapellenweg 41), 1934/35
 Schneider Ernst, Dr. med., Mainz, Grebenstr. 26/1, 1931/32
 Siebeck Eberhard, Unteroffizier, 6. Komp. G. J. A. 99, Füssen, (Berlin-Lichterfelde W., Weddigenstr. 28), 1934/35
 Spoerl Erhard, Travemünde, Mecklenburgerlandstr. 1, (Kurapotheke, Bad Wiessee, Tel. 8356), 1935/36.

IV. Alte Herren

a) in München:

- Biehler Bruno, Dipl.-Architekt, Regierungs-Baumeister, München 27, Wasserburgerstr. 23, Tel. 480598, 1905/06
 Björkstén Karl, Dipl.-Architekt, München-Großhadern, Parkstraße, 1902/03
 Clason Hans, Reg.-Bauref., München 13, Türkenstr. 58, Tel. 55494 (Essen, Horst Wessel-Platz 4, Tel. 43326), 1927/28
 Dahlem Heinz, Dipl.-Merc. u. Dipl.-Ing., München 2 NW, Schellingstr. 82/II, Tel. 58019, dienstl. 53569, (Au bei Freiburg i. Br., Tel. 2333), 1927/28
 Groethuyfen Georg, Prof., Dr. med., München 19, Montenstr. 2, Tel. 60205, 1905
 Halbreiter Konrad, Dipl.-Ing., München 2 NO, Ludwigstr. 5/IV, Tel. 24571, 1908
 Hepperger Paul von, Dipl.-Ing., München 25, Zeilmannstr. 9, Tel. 794067, (Meran, Grabmayrstr. 1), 1933
 Kirshen Arno, dipl. agr., München 27, Ruffsteinerplatz 1/III, Tel. 480814, 1903/04

- Knorr Robert, Dipl.-Ing., München 27, Cuvilliesstr. 7, Tel. 480323, 1904/05
 Langsdorff Horst von, Dr. med., München 13, Bauerstr. 34/I, Tel. 371631, 1928/29
 Redwig Wilhelm Frhr. von, Dr. med., München 2 NW, Ottostr. 8/II, Tel. 57109, 1910/11
 Todt Fritz, Dipl.-Ing., Dr. ing., Generalinspektor für das deutsche Straßewesen, München 13, Franz Josephstr. 11 Ghs., Tel. 31377, 1911/12
 Woerner Anton, Bauunternehmer, München 38, Nordl. Schloßronnell 10, Tel. 62201, 1912/13
 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, München 2 NW, Jungfernturmstr. 2, Tel. 10116, 1907/08

b) Auswärtige

- Ulbrecht Helmut, Dipl.-Ing., Monheim, Bez. Düsseldorf, Krischerstr. 4, 1929/30
 Usal Karl, Ministerialrat, Prof. Dr., Karlsruhe, Karlstr. 89, 1908/09
 Aubin Gustav, Prof., Dr. iur. oec. publ., Halle a. d. Saale, Kirchbergweg 9, Tel. 22421, 1902/03
 Aubin Hermann, Prof., Dr. phil., Breslau 13, Kaiser Wilhelmstr., 1905/06
 Bail Fritz, Dipl.-Ing., Berlin-Nikolassee, Gerkrathstr. 7, Tel. G 4, Wannsee 6225, 1930/31
 Baish Erich, Dr. phil., Leverkusen bei Köln a. Rh., Kölnerstr. 363, 1904/05
 Bally Rudolf, Dr. med., Rastatt, Bismarckstr. 8, 1903
 Bayne Alfred, Dr. Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg 5, Wiglebenstr. 25, Tel. Westend 4910, 1925/26
 Becker Erich, Dr. phil., Köln, Hülzstr. 12, 1921/22
 Berg Hans Heinrich, Prof., Dr. med., Hamburg 20, Kellinghusenstr. 18/III, 1910/11
 Bergmann Fritz von, Dr. med., Berlin NW 6, Luisenstr. 13c, Tel. Weidendamm 4800, 1927/28
 Böttcher Wilhelm, Dr. med., Berlin-Siemensstadt, Reistr. 14, 1901/02
 Braß Kurt, Prof., Dr. phil., Prag XVI, Iborowstr. 11, Tel. Wohnung 44331, Institut 38672, 1909/10
 Burger Karl, Dipl.-Ing., Essen, Pilotystraße, 1921/22
 Dorn Leo, Dr. med., Rempten i. Allgäu, Vorarlbergerstr. 7, 1902/03
 Dübbers Kurt, dipl. arch., Feuerbach bei Stuttgart, Sonnenbergweg 22, 1924/25
 Eber Fritz, Breitenstein, Post Grebin in Holstein, 1922/23
 Eber Hans, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Pochgasse 29, 1922/23
 Elger Rud., Architekt, Stockholm, Surbrunnsgatan 64/III, Tel. 387203, 1902/03
 Engel Rudolf, Dr. med. habil., Hamburg 20, Woldsenweg 4, Tel. 528284, 1923
 Engelhorn Fritz, Dr. chem., Mannheim-Waldhof, Sandhoferstr. 118, 1905/06
 Essig Enno, Dr. Dipl.-Ing., Horb a. Neckar, Truppenübungsplatz Münsingen, 1928/29

- Eversmann Alexander, Dipl.-Ing., Bremen, Kurfürstenallee 12, Tel. 45412, (Hamburg, Blumenstr. 54, Tel. 523659), 1930/31
- Eversmann Rudolf W., Referendar, Hamburg, Blumenstr. 54, Tel. 523659, 1930/31
- Feuchtmayr Franz, Dr. rer. pol., Arefeld, Oberstr. 119/II, 1919
- Finckh Karl, Direktor, Dr. phil., Berlin-Lichterfelde, Margaretenstr. 33, Gründer
- Fleischhauer Kurt, Dr. med., Düsseldorf, Viktoriastr. 17, 1905/06
- Funcke Julius, staatl. gepr. Sklehrer und Bergführer, St. Andrä b. Tamsweg, Salzburg, 1927/28
- Furtwängler Walter, Dr. phil., Wiessee a/Tegernsee, (München, Ludwigstraße 4/II, Tel. 25355), 1911/12
- Gärtner Erich, Dr. iur., Oberbürgermeister, Osnabrück, Wielandstr. 17, Gründer
- Ganghofer August, Dr. ing., Berlin-Westend, Schwarzburgallee 5/III, 1912
- Geis Paul Hugo, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Lerchenstr. 8, 1906/07
- Geiß Reinhard, Dipl.-Ing., Bombay, P. O. B. 898 c. o. Siemens (India) Ltd. 1921/22
- Grieving Richard, Dipl.-Ing., Düsseldorf, Hompeschstr. 24, 1910/11
- Gruber Fritz, Dr. agr., Dahmsdorf, Müncheberg (Mark), Haus am Bahnhof, 1922/23
- Gundlach Karl, Dr. phil., Jena, Johann Griesbachstr. 22, 1902/03
- Guyer G. U., Verwaltungsrat der Jungfraubahn, Neuthal b. Bauma, Kanton Zürich, 1903
- Hafner Herbert, Dr. ing., Pforzheim, Gut Buchenberg, 1912/13
- Haug Alfred, Roggenstein, Post Puchheim Obb, 1920/21
- Heimann Joseph Maria, Dr. iur., Köln a. Rh., Kaiser Wilhelm-Ring 17-21, 1901/02
- Henke Wilhelm, Dr. phil., Siegen i. Westfalen, Burgstr. 7, 1902/03
- Herzog Theodor, Prof., Dr. phil., Jena, Otto Deorientstr. 9, Gründer
- Hoepfner Fritz, Brauereidirektor, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15, 1901/02
- Holzrichter Bernhard, Dipl.-Ing., Würzburg, Schönbornstr. 6, (Wuppertal-Barmen, Obere Lichtenplazerstr. 270), 1924/25
- Janssen Sigurd, Prof., Dr. med., Freiburg i. Br., Katharinenstr. 29, 1913/14
- Kehl Werner, Generalkonsul, Dr. iur., Berlin NW. 40, Ulfenstr. 2, 1913/14
- Keim Viktor, Ingenieur, Bregenz, Rathausstr. 35a, 1920/21
- Kempe Fedor, Dipl.-Ing., Hamburg-Harvestehude, Heilwigstr. 37, 1924
- Kirsch Robert, Dr. med., Sagan (Schlesien), Pestalozziplatz, 1903/04
- Koenig Siegfried, Oslo, Afersgate 32, 1910/11
- Kreuter Kurt, Dipl.-Ing., Nürnberg-N., Flurstr. 15/I, Tel. 20405, 1930/31
- Kurz Carlo, Dipl.-Ing., Reutlingen (Württ.), Kammweg 62, Tel. 3340, 1926/27
- Leichsenring Hans Wilh., Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Lenthersteig 10, 1925/26
- Leyer Ernst Wolfgang, Dr. med., Freiburg i. Br., Ludwigstr. 43/I, Tel. 3354, 1923/24

- Lietke Helmut, Dipl.-Ing., Berlin, Klopstockstr. 34, 1925/26
- Loffow Otto von, Dr. med., Süd-West-Afrika, Lüderingbucht, 1911/12
- Luce Fredi, Dr. ing., Frankfurt a. Main, Arndtstr. 44, Tel. 71065, 1922/23
- Madlener Max, Dr. med., Rempten (Allgäu), Lindauerstraße, 1905/06
- Mähny Robert, Dr. med., Neumarkt (Oberpfalz), Adolf Hitlerstr. 17, 1903/04
- Maurmann Walther, Dr. rer. pol., Iserlohn, GrünerWeg 42-46, Tel. 4661, 1921
- Meincke E. P., Dr. phil., c. o. Forest Service, 446 Phelan Building, San Francisco, Calif. (U.S.A.), 1903/04
- Merlet Erwin, Dr. med., Bozen, Strada Sarentino, 1913/14
- Michelles August, Reg.-Baum., Berlin-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 6a, (Neu-Ulm, Krankenhausstr. 6), 1927/28
- Mittelsten Scheid Erich, Dipl.-Ing., Dr. ing., Wuppertal-Barmen-Land, Hunsbergstr. 21, Tel. 50836, 1927/28
- Müller Dietrich, Dipl.-Ing., Elmau, Post Alais b. Garmisch, 1928/29
- Nebel Bernhard, Dr. sc. nat., A.E.St., L.B. 299, Geneva, N.Y. (U.S.A.), 1922/23
- Nilssen Bjarne K., Dipl.-Ing., Västerås (Schweden), Trumslagargatan 10, (Ajukan, Norwegen), 1928/29
- Odel Gustav, Stockholm, Västmannagatan 50, 1902/03
- Oeking Paul, Dipl.-Ing., Meererbusch b. Blüderich, Kreis Neuß a. Rh., 1908/09
- Oppenhoff Walter, Dr. iur., Rechtsanwalt, Köln-Marienburg, Schillerstr. 105, 1923/24
- Paulcke Wilhelm, Prof., Dr. phil., Landhaus Wulfert, Niederau a. Ammersee, Tel. Dieffen 258, 1903/04
- Pepler Albert, Prof., Dr. phil., Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21, 1902/03
- Petersen Ernst, Dr. phil., Berlin-Dahlem, Im Gehege 17, 1927
- Popp Fritz, Dipl.-Ing., Ferrerwerk Mückenberg, Kreis Liebenwerda, Prov. Sachsen, 1920/21
- Pregell Helmut, agr., Dübrow bei Labes (Pommern), 1926
- Pünger Bruno, Dipl.-Ing., Dr. phil., Wuppertal-Elberfeld, Siegfriedstr. 59, 1920 21
- Rehn Eduard, Prof., Dr. med., Freiburg i. Br., Josefstr. 15, 1901/02
- Rittmeister Kurt, Architekt, St. Blasien, Schwarzwald, 1902/03
- Roth Paul, Dr. phil., Frankfurt a. Main-Höchst, Leunastr. 24, Gründer
- Sametinger Ernst, Dr. med., Ulm a. Donau, Friedenstr. 9, Tel. 3038, 1923/24
- Sattler Hubert, Prof., Dr. med., Königsberg, Julchentel 6, 1902/03
- Schäfer Hans, Dr. med., Simau, Post Lebong-Tandai, Benkoelen, Sumatra, 1903/04
- Schlagintweit Otto, Dr. phil., Berlin-Charlottenburg 9, Boyenallee 11, 1903/04
- Schleifer Fritz, arch., Immenstaad a. Bodensee, Seeadler, (Lindau i. B., Heidenmauer B 3b), 1925/26
- Schleifer Wilhelm, Dipl. merc., Heidelberg, Weißes Haus, Heiligenbergstr. Tel. 4248, (Lindau i. B., Heidenmauer B 3b), 1925

- Schleip Sverre, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg 5, Liegensseufer 7 Ghs., 1926/27
- Schlieper Georg, Berlin-Dahlem, Habelschwerdter Allee 16, bei Gonser, (Wuppertal-Barmen, Sachsenstr. 17), 1926
- Schlubach Hans Z., Prof., Dr. phil., Hamburg 20, Gabriel Riesserstr. 7, 1907/08
- Schöller Walter, Kaufmann, Zürich, Schanzenstr. 14, 1913/14
- Schraube Conrad, Dr. med., Passau, Ludwigstr. 18, 1902/03
- Schraube Walter, Dr. med., Dortmund, Beurhausstr. 19, 1906/07
- Schüle Adolf, Dr. iur., Berlin-Lichterfelde W, Hortensienpl. 3, 1920/21
- Seidlig Wilfried von, Prof., Dr. phil., Präsident der Geologischen Landesanstalt Berlin N 4, Invalidenstr. 44, Tel. D 21494, 1901/02
- Seig Adolf, Hauptmann, E.-Bataillon, Laufen, 1909/10
- Seig Richard, Dr. med., Obersalzberg bei Berchtesgaden, Kinder-sanatorium, 1909/10
- Senner Wilhelm, Dr. med., Pforzheim, 1912/13
- Spreng Albert, Dipl.-Ing., Dr. phil., Bürgermeister, Überlingen a. Bodensee St. Ulrichstr. 30, Gründer
- Vanoli Gerhard, Frankfurt a. M., David Stempelstr. 3/I, 1927/28
- Wagner Richard, Amtsgerichtsrat, Dr. iur., Freiburg i. Br., Ludwigstr. 9, 1903/04
- Wallem Fritz, Fundo Canta Rana, Cas. 104, Pitruquén, Chile, Südamerika, 1927
- Wallem Nordahl, Dr. agr., Heidelberg, Steigerweg 51, 1925/26
- Walter Alfred, Dipl.-Ing., Stettin, Stöwerwerke, (München 23, Mainzerstraße 3, Tel. 33987), 1905/06
- Weech Hans von, Dipl.-Ing., Bad a. Hof, Moosrain, Post Schaftlach, Tel. Schaftlach 231, 1932/33
- Weimer Karl, Dipl.-Ing., Ulm a. D., Gaisenbergstr. 32, Tel. 626, 1922
- Werle Otto, Rechtsanwalt, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 157, Gründer
- Wikander Ragnar, Dipl.-Ing., a/o STAL, Finspång (Norrköping), Schweden, (Meran, Via Dante 74), 1924/25
- Wirth Max Moriz, Patentanwalt, Frankfurt a. M., Taunusstr. 1, 1906/07
- Witz Robert, Dr. med., Düren (Rheinland), 1901/02
- Wogau Max Karl von, Dr. rer. pol., Berlin W. 37, Bursfürstenstr. 143, (Lilienhof, Post Ihringen, Baden), 1927/28
- Wupperman Otto, Kaufmann, Pinneberg (Holstein), Fahlskamp 30, 1911
- Zacharias Kurt, Dr. med., Dessau, Albrechtstr. 14, bei Müller, (Regensburg, Obere Bachgasse 23/II, Tel. 4833), 1927/28

V. Fördernde Mitglieder

- Nas Thorleif, Kaufmann, Oslo, Norwegen, K. V. U., 1913/14
- Nubin Ernst, Fabrikant, Reichenberg (Böhmen), Herrngasse 13, 1908, 09